

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

St. Moritz Kurze Aufregung um die St. Moritzer Sprungschanze: Hätte ein Investor die Schanze selbst bauen wollen? Nein, zeigen Recherchen der EP/PL. **Seite 3**

Festa da racolta In dumengia ha gnü lö la ündeschavla Festa da racolta in Val Müstair. Raduond 5000 personas han visità il cortegi ed il marchà a Valchava. **Pagina 9**

Sport Eine arbeitende Mama zu sein, kann eine ganz schöne Herausforderung sein. Tina Vliegen packt dazu aber noch lässig die Teilnahme an Gigathlons drauf. **Seite 11**



Das Oberengadiner Jodelchörl – auf dem Bild beim Vortrag in der Kirche San Nicolò – hat mit grossem Erfolg die Bündner Jodlertage organisiert. Foto: Reto Stifel

Nachgefragt

«Jodeln kommt aus dem Herzen»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Als höchste Schweizer Jodlerin sind sie häufig an Festen mit dabei. Was schätzen Sie an den Bündner Jodlertagen?

Karin Niederberger*: Dass jedes Jahr wieder ein Klub diesen Anlass organisiert, das ist nicht selbstverständlich. Dann gefällt mir der einfache Rahmen. Es ist ein Fest, an dem man sich trifft, bei dem man sich kennt und Zeit hat, zusammen zu sein.

Wie wichtig ist das Singen?

Obwohl die Vorträge nicht bewertet werden, spüre ich, dass heute alle das Beste geben wollen, das ist auch richtig. Aber ebenso entscheidend ist, dass man soziale Kontakte pflegt und gemeinsam singt. In der heutigen, hektischen Zeit ist dieser Zusammenhalt sehr wichtig und den spüre ich immer wieder.

In Graubünden gibt es 16 Jodlerklubs. Das ist nicht sehr viel.

Schweizweit gesehen haben wir sicher eher wenig Klubs. Aber qualitativ leisten diese sehr gute Arbeit. Alle, die am Nordostschweizerischen in Gossau mit dabei waren, konnten sich für das nächste Eidgenössische qualifizieren. Das ist nicht selbstverständlich.

Wie steht es um den Jodlernachwuchs?

Wenn ich sehe, wie viele junge Jodler hier sind, macht mir das Freude. Ich habe keine Angst um den Nachwuchs. Jodeln kann man nicht einfach lernen. Ebenso wichtig ist die Gesinnung, die man mit sich trägt. Denn das Jodeln kommt aus dem Herzen.

*Karin Niederberger ist Präsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbandes. Sie kommt aus Malix.

Die Jodler hatten Pontresina fest im Griff

Erfolgreiche Bündner Jodlertage machen Lust auf mehr

Pontresina stand an diesem Wochenende ganz im Zeichen des Brauchtums. 260 Jodler, Fahnen-schwinger und Alphornbläser erfreuten Einheimische und Gäste.

RETO STIFEL

2007 fand in St. Moritz das Nordostschweizerische Jodlerfest (NOSJF) statt. Ein grosser Anlass mit tausenden von Jodlerinnen, Fahnen-schwingern und

Alphornbläsern. Und wo immer man nachfragt: Der Anlass bleibt in bester Erinnerung. Da drängte sich anlässlich der Bündner Jodlertage vom letzten Wochenende in Pontresina die Frage auf, ob es nicht wieder an der Zeit ist, das NOSJF ins Engadin zu holen? Nicht abgeneigt zeigte sich Jan Steiner, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus. «Bei uns Touristikern ist das immer wieder mal ein Thema», sagte er. Und auch Pontresinas Gemeindepräsident kann der Idee etwas abgewinnen. «Das ist ein nicht alltägliches Fest. Und das Engadin

ist ja nicht unbedingt bekannt für grosse Folkloreanlässe.» Theo Cavegn, OK-Präsident der Bündner Jodlertage war auch beim NOSJF 2007 an vorderster Front mit dabei. 2018 feiert das Oberengadiner Jodelchörl sein 30-Jahr-Jubiläum. Dass man sich dann überlege, wieder etwas Grösseres zu organisieren, will Cavegn nicht ausschliessen. Das allerdings müssten andere entscheiden, meinte Cavegn im Vorfeld der Bündner Jodlertage gegenüber der EP/PL.

Die 260 Aktiven der Bündner Jodlertage und die vielen Besucherinnen

und Besucher waren sich einig: Schön war es in Pontresina, auch wenn das Sonntagsprogramm wegen dem Wetter nicht wie geplant auf der Alp Languard stattfinden konnte. Die Konzerte in der Kirche San Nicolò waren bis auf den letzten Platz besetzt. Ein kurzes Interview mit der höchsten Schweizer Jodlerin gibt es auf dieser Seite und einen fotografischen Rückblick auf **Seite 7**



Ein kurzes Video zu den Jodlertagen ist auf www.engadinerpost.ch online.

Positive Inhalte am Tag des Alters

Pro Senectute Die Altersvorsorge steht in der Schweiz laut dem Bündner Landespräsidenten Michael Pfäffli auf wackligen Beinen. Um von Rentenreform und politischen Sachzwängen abzulenken, lud die Pro Senectute Graubünden am Samstag anlässlich des internationalen Tags des Alters zu Musik und Tanz ein. In Poschiavo, Samedan und Zernez feierten die Südbündner Seniorinnen und Senioren diesen Tag und füllten das Thema Alter mit positiven Inhalten. Mit von der Partie waren Politiker, Musikgruppen und der Seniorenchor Canziano. (jd) **Seite 5**

Das La Margna wird zum Hotel Grace

St. Moritz Am vergangenen Freitag haben mit dem Spatenstich die Bauarbeiten für das Hotel Grace in St. Moritz begonnen. Aus dem Traditionshaus La Margna wird ein Boutique-Hotel mit 56 Zimmern und Suiten, drei Restaurants und einer grosszügigen Wellness-Anlage. Aufgrund der historischen Bedeutung des Hotelgebäudes mussten umfangreiche Abklärungen vorgenommen werden. Das hatte eine Verzögerung zur Folge. Statt im Dezember 2017 wird das Hotel nun zwei Jahre später wiedereröffnet. Ergänzt wird das Hotel Grace durch einen Annexbau, der ebenfalls Zimmer und Suiten enthält und betrieblich mit dem Hotel zusammen geführt wird. Besitzerin des Hotels ist seit 2013 die Libra-Gruppe der griechischen Familie Logothetis. (rs) **Seite 3**

Prümerans vegnan mantgnüts

Ramosch Per evitar cha'ls prümerans vegls da Ramosch croudan in muschna lavuran daspö trais eivnas ed amo quist'eivna trais homens a Chant Sura. Quist on chi vain gnaraja lavurà eir i'ls prümerans da Chant Dadaint.

Fin da l'on 1954 sun gnüts dovrats ils prümerans da Ramosch Chant Sura e Chant Dadaint per alpagiar lur muvel da prümavaira avant co til metter ad alp sün l'Alp d'Ischolas. Daspö quella jada sun quists prümerans cun lur stallas periclitats da crodar in muschna. Ingon es gnüda constituida la fundaziun «Patrimoni in fabrica». Quella ha il böt da mantegner stabels vegls illa cuntrada cultivada. Sco prüms da quists stabels ha tschernü la fundaziun ils prümerans da Ramosch. «Ch'ün adöver turistic saja però exclus», ha dit Fadri Riatsch, su-prastant da Valsot. (anr/fa) **Pagina 8**

Musica e cabaret a San Niclà

Center cultural «Quista saira: Flöta magica. Opera per duos cellos», uschea d'eira annunzchà l'arrandschamaint d'incuort a San Niclà. Quai es stat l'ultim arrandschamaint cha'l Center cultural Baselgia San Niclà spordscha quist on. «La Flöta magica be cun duos cellos, va quai cun uschè pacs instrumaints?», as varan dumandats blers chi vaivan let l'annunzcha pel program da venderdi passà illa Baselgia San Niclà. Ils cellists dal Duocalva Alain Schudel e Daniel Schaeerer han muossà als novanta preschaints co cha quai va. Da maniera virtuosa han els fat insem cul public ün viadi musical tras la litteratura classica, na be da Mozart, fin pro tocs plü moderns. Il duo ha cumbinà seis concert cun cabaret. Ed il Papageno culla flöta da Pan es gnü tschernü our dal public dal concert. (anr/fa) **Pagina 8**

Die Meisterschaft hat begonnen

Eishockey Nach einer langen Vorbereitungszeit hat am Samstag die 2.-Liga Eishockey-Meisterschaft begonnen. Auch der CdH Engiadina ist nach dem direkten Wiederaufstieg wieder in der 2. Liga vertreten. Die Unterengadiner mussten bereits für das erste Spiel zum Meisterschaftsfavoriten SC Herisau reisen. Diese Partie war bereits nach 25 Minuten entschieden. Der CdH Engiadina kehrte mit einer klaren Niederlage von 1:6 zurück. Dass es für den EHC St. Moritz keine Startniederlage gab, dafür sorgte der neue Torhüter Luca Bertschinger. Er war einer der Baumeister für den 4:2 Auswärtserfolg der St. Moritzer gegen den EHC Dielsdorf-Niederhasli. Bereits nächste Woche kommt es in der Eisarena Ludains zum Knüller EHC St. Moritz gegen SC Herisau. (nba) **Seite 10**



Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Reklameanlage,
Via Maistra 33,
Parz. 1638

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Spot Werbung
Pircher Cantoni AG,
Via Brattas 2,
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Spot Werbung
Pircher Cantoni AG,
Via Brattas 2,
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 4. Oktober 2016 bis und mit 24. Oktober 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 24. Oktober 2016.

St. Moritz, 30. September 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176807755

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die einfache Gesellschaft Union Pros d'Isas, Architekten Poltera, Via Traunter Plazzas 5, 7500 St. Moritz, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 928, an der Via Suot Crasta 35, 7505 Celerina diverse Änderungen vorzunehmen.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen. Celerina, 4. Oktober 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176807736

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La societad simpla Uniu Pros d'Isas, architects Poltera, Via Traunter Plazzas 5, 7500 San Murezzan, ho l'intenziun da fer divers müdamaints sülla parcella nr. 928, a la Via Suot Crasta 35, 7505 Celerina/Schlarigna.

La documentaziun es exposta düraunt 20 dis a l'uffizi cumünel da fabrica da Schlarigna. Recuors motivos cunter quist proget sun d'inoltrer in scrit infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 4 october 2016

Per incumbenza da l'autorited
da fabrica

Uffizi cumünel da fabrica
Celerina/Schlarigna

176807737

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50

stmoritz@publicitas.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)

Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Publicaziun ufficiale

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Cumün politic Scuol
Bagnera 170
7550 Scuol

Proget da fabrica: Suost per la fermativa
da l'auto da posta

Fracziun: Scuol

Lö: Ospidal, parcella 3

Zona d'utilisaziun: zona per implants
ed edifizis publics

Temp da publicaziun: 4 fin 24 october 2016

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 4 october 2016

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.807.759

Zählung der Bartgeier

Natur Vom 8. bis 16. Oktober finden die alpenweiten Beobachtungstage statt. Vor einem Jahr zählten über 700 Beobachter 200 verschiedene Bartgeier. Der in der Schweiz von der Stiftung Pro Bartgeier organisierte Fokustag findet dieses Jahr am Samstag, 8. Oktober statt. In Südbünden sind die Chancen besonders gut, die grössten einheimischen Brutvögel zu sichten, vor Jahresfrist wurden hier knapp 30 verschiedene Vögel gemeldet. Das italienisch-schweizerische Grenzgebiet mit dem Engadin und der oberen Lombardei entpuppt sich als Eldorado für die zurückgekehrten Riesenvögel. In diesem Jahr konnte ein neuer Rekord bei den wildgeborenen jungen Bartgeiern verzeichnet werden: allein im südlichen Graubünden haben neun Brutpaare acht Jungvögel aufgezogen, vier weitere sind auf der italienischen Seite der Teilpopulation dazugekommen. Auch in den anderen Bartgeiergebieten, etwa in Hochsavoyen (F) oder den Hohen Tauern (AU) wächst die Zahl der Brutpaare, sodass alpenweit heuer 43 Paare insgesamt 25 Jungvögel aufziehen konnten, auch das ein neuer Rekord.

Allerdings verläuft das Wachstum des Bestands langsam, denn die langlebigen Bartgeier können höchstens einen Jungvogel pro Jahr aufziehen und investieren dabei sehr viel Energie. Damit der Nachwuchs bis zum Herbst selbständig werden kann, müssen die Altvögel bereits im Dezember/Januar mit Brüten beginnen – bei eisigen Temperaturen. Nicht immer klappt dies. So hat das Brutpaar im Val Chamuera sein Brutgeschäft auch heuer abgebrochen. Vermutlich liegt dies am männlichen Paartner, welcher seit einem Partnerwechsel schon mehrfach erfolglos brütete. Alle anderen Bündner Brutpaare waren aber erfolgreich, so auch ein neues Bergeller Paar, das heuer seinen ersten Jungvogel aufzog. Er erhielt den Namen «Ecuireuil» in Anlehnung an einen Helikoptertyp der Helibernina AG. Bei der Sanierung der Albigna-Seilbahn wurden die Heli-Transportflüge im Auftrag der Elektrizitätswerke Zürich so umgeleitet, dass das Brutgeschäft der Bartgeier nicht gestört wurde.

Für den diesjährigen Bartgeier-Zähltag am 8. Oktober sind wiederum alle interessierten Naturbeobachter aufgerufen, mitzumachen. (Einges.)

Details: www.bartgeier.ch/beobachtungstage oder beim regionalen Koordinator unter 079 646 28 32 oder jenny.d@compunet.ch



Fernwärmezufuhr, Tunnelverbindung, Anbau des Lyceums: In Zuoz wird wacker gebaut.

Foto: Erna Romeril

Zuoz im Baufieber

Zuoz Im Osten von Zuoz wird heftig gebaut: der Neubau eines neuen Internatshauses im Lyceum Alpinum, das Parkhaus Mareg mit Tunnelverbindung zur Dorfmitte und die Ausgrabungen für die Leitungsröhre der Fernwärmezufuhr aus S-chanf machen aus dem ruhigen und beschaulichen Dorfteil zurzeit eine einzige Baustelle. Doch theoretisch sollten in naher Zukunft all diese Arbeiten zu mehr Qualität führen: das Parkhaus soll den historischen Dorfkern vom Verkehr befreien, der Tunnel soll die Leute animieren, das

Parkhaus auch zu benutzen, die Grossbaustelle im Lyceum Alpinum soll dank einem weiteren Internatsgebäude mehr Schüler anziehen, und die Gräben für die Fernwärmeröhre sollen zu einer nachhaltigen Energienutzung beitragen. Hoffentlich gelingen alle Vorhaben – bis dahin nehmen die Bewohner des bis vor kurzem ruhigen Wohnquartiers Mareg geduldig die emsige Bauerei hin, hoffen aber dennoch täglich, von neuen Ausgrabungen und Wegsperrungen und Umleitungen verschont zu bleiben. (ero)

Englischlehrer bilden sich in New York weiter

Schule Am Samstag, dem 8. Oktober wird eine Gruppe von 14 Teilnehmern, Lehrerinnen und Lehrer sowie deren Partner, die auf der Oberstufe Englisch unterrichten für eine Weiterbildung nach New York fliegen. Das Thema New York ist in den Focus des Zernerzer Oberstufenlehrers Jon Candrian gerückt, als er mit den neuen Englisch-Lehrmittel zu arbeiten begann, die seit 2014 auf der Oberstufe obligatorisch sind. Er erkannte schnell, wie wichtig ein fundiertes Hintergrundwissen für einen text- und kulturbezogenen Unterricht ist. So wuchs der Gedanke, eine Weiterbildung vor Ort durchzuführen. In Jürg Keller fand Candrian einen New York-kundigen Amerikanisten, der sich bereit erklärte, eine solche Weiterbildung anzubieten. Es meldete sich mehr als ein Dutzend möglicher Teilnehmer an.

Auf die Gruppe wartet in den nächsten Tagen ein kompaktes, aber auch abwechslungsreiches Programm, das sowohl touristische Highlights als auch Lehrreiches über Literatur, Geschichte und Kultur der Metropole beinhaltet. Auf Anfrage bestätigt Jürg Keller, der schon häufiger Kulturreisen organisierte, dass er diesen Aufenthalt im wort-wörtlichen Sinne als «Bildungsreise» konzipiert habe. Er betont, wie wichtig es sei, gegenüber den Schülern einen Wissens- und Erlebnisvorsprung zu haben. Nicht zuletzt ergeben sich auf den Exkursionen Gelegenheiten, eigenes Foto- und Unterrichtsmaterial von der Stadt zu erstellen. Die Schülerschaft des Engadins und die der angrenzenden Südtäler dürfen gespannt sein, was die Lehrer von New York ins Schulzimmer transferieren werden. (Einges.)

Veranstaltungen

Musik für Klavier und Klarinette

Sils Der Klarinetist Stephan Siegenthaler und der Pianist Kolja Lessing spielen am Freitag, 7. Oktober um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche Sils Maria zum 100. Todesjahr von Max Reger seine Sonate Nr. 3 op. 107 und zwei Gedenkstücke

für Johannes Brahms für Klavier. Von diesem Komponisten dazu die Sonate Es-Dur unserer Zeit. Auch hier die Zusammenarbeit mit dem SRF Kulturclub. Einführung mit Dr. Arthur Godel um 18.00 Uhr im Silser Hotel Waldhaus. (gf)

Voci di Bregaglia

Maloja Auf Initiative des Vereins Arco Maloja singt der Chor «Voci di Bregaglia» am Freitag, 7. Oktober um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Maloja. Das Männerchor-Ensemble wurde im Jahre 2007 gegründet und wird von Romeo Gianotti aus Castasegna dirigiert. Die versierten, erfahrenen Sänger stammen aus dem Bergell und dem grenznahen Valchiavenna in Italien. Im Jahre 2014 durfte der kleine Männerchor «Voci di Bregaglia» zusammen mit dem Chor «La Compagnia» aus dem italienischen Mese mit grossem Erfolg am Gesangs-

festival «Juiz De For» in Brasilien teilnehmen.

An ihrem Konzert werden die Sänger A capella dynamisch-melodiöse, regional-italienische Volkslieder mit viel Herzblut und rundem Klang vortragen. In ihrem Repertoire stehen vor allem Chorlieder der Komponisten Bepi De Marzi und Marco Maiero. Im Anschluss an die Vorführung wird ein kleiner Snack angeboten. (Einges.)

Weitere Informationen bei Maloja
Tourist Information 081 824 31 88

Das Bild zu den Gedanken

Vermischtes In den Sonntagsgedanken von Pfarrer Markus Schärer in der EP vom letzten Samstag beschreibt er eine Baustelle, an der vieles an Wenigem hängt. Und er stellt sich viele Fragen. Ob die Gegenstände an einem Stahlseil hängen oder an einem seidenen Faden? Ob es trägt oder nicht? Ob die Kirche eine ewige Baustelle ist, die uns die Reformatoren ans Herz legten? Oder wie wir mit Müdigkeit umgehen, wenn wir aus lauter Sehnsucht nach festem Boden einfach nicht mehr schweben möchten. Aus Platzgründen musste leider das Bild zu den Sonntagsgedanken weggelassen werden. Deshalb wird es heute abgedruckt. (ep)



Vieles hängt an Wenigem. Foto: z.Vfg

Um den Faktor zehn zu hoch gerechnet

Korrigenda Im Artikel «Wasser ist der wichtigste Rohstoff der Welt» in der Ausgabe vom vergangenen Samstag haben sich leider Fehler eingeschlichen. Gebaut werden die Eis-Stupas im Val Roseg und bei Morteratsch für insgesamt 25 000 Franken und nicht für 250 000 Franken. Die Aussage im Artikel, dass im Winter in Ladakh das zu schnell schmelzende Wasser abgeleitet wird, ist falsch. Erstens schmilzt Wasser nie und zweitens findet im Winter in Ladakh keine Eisschmelze statt. Falsch wiedergegeben ist die Aussage von Glaziologe Felix Keller, dass die Gletscher die wichtigste Süswasserversorgungsquelle für ganz Graubünden sei. Gletscher sind in Trockenzeiten wichtige Süswasserspeicher, dieses Süswasser muss aber zuerst im Grundwasser wieder gereinigt werden. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser, diese Fehler zu entschuldigen. (ep)

Pontresiner Hoteliers auf Wanderschaft

Tourismus Bei herrlichem Spätsommerwetter hat der Hotelierverein «hotelleriesuisse Pontresina» am letzten Mittwoch seine diesjährige Herbstwanderung von Punt la Drossa nach Punt dal Gall unternommen. Der traditionelle Ausflug wurde mit einem gemütlichen Mittagessen und einem geselligen Nachmittags bereichert. Die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder – Gastgeber aus Betrieben vom Campingplatz, über Jugendherberge, Alpine Lodging, Hotel garni bis 5*superior Hotels – genossen die freundschaftliche Stimmung. Es wurde viel diskutiert und gelacht und dabei der Zusammenhalt des Vereins bei einem abschliessenden Fondueplausch gefestigt. (Einges.)

Die «Alte Dame» wird schön gemacht

Aus dem Hotel La Margna wird das Grace Hotel St. Moritz

Nach vielen Jahren der Planung wird jetzt gebaut: Das St. Moritzer Traditions- und Boutique-Haus La Margna soll im Dezember 2019 als Boutique-Hotel wiedereröffnet werden. Später als geplant.

RETO STIFEL

Die Freude war spürbar am vergangenen Freitag bei den anwesenden Vertretern von Bauherren, Architekten, Baumeistern, Politikern und Anwohnern. Nach einer rund vierjährigen Planungsphase konnte Heinz Reber von der lokalen Architektengemeinschaft die Pläne offiziell den Oberengadiner Baumeistern übergeben. Ab jetzt wird gebaut beim Traditions- und Boutique-Haus La Margna. Eigentlich war der Spatenstich bereits im Frühjahr geplant. Doch die sechs Monate wurden gemäss Heinz Reber genutzt, um die ganze Planung noch einmal intensiv zu überprüfen. «Nun ist alles bis ins letzte Detail ausgearbeitet, wir können wirklich loslegen», sagte Reber.

Behutsame Sanierung

Die umfassende Renovation des historischen Hotels und die gleichzeitige Erweiterung um einen Annxbau stellen die Planer und die ausführenden Firmen vor einige Herausforderungen. Das La Margna wird von der Denkmalpflege als «Leitbau des Regionalismus» bewertet, entsprechend behutsam muss die Sanierung erfolgen. «Wichtige Elemente der «Alten Dame» müssen so aufgewertet werden, dass sie in eine neuzeitliche Betriebssituation passen», erklärte Reber. Zudem sollen der Alt- und der Neubau optisch als Ensemble zu erkennen sein. Das in den Jahren 1906 und 1907 von Nikolaus Hartmann geplante und gebaute Hotel muss gut geschützt werden, damit die historischen Bereiche nicht unter den

Bauarbeiten leiden. In den oberen Stockwerken entstehen komplett neue Zimmer und Suiten, in den unteren Geschossen werden die öffentlichen Räume wie beispielsweise der Speisesaal sorgfältig restauriert.

Im Neubau entstehen Hotelzimmer und Suiten, die der Hotelnutzung zur Verfügung stehen müssen und ein Spabereich sowie eine Tiefgarage. Gemäss Peter Schmid, Geschäftsführer der La Margna Holding GmbH, werden Hotel und Annxbau als ein Betrieb geführt. Den Spatenstich vom Freitag bezeichnete er als wichtigen Schritt für das Projekt, aber auch für das Engadin. «Die Investitionen in das Hotel zeigen, dass wir an das Engadin als Tourismusregion glauben.» Über die Höhe der Investition wollte sich Schmid nicht konkret äussern, er sprach von «einer mittleren zweistelligen Millionenzahl.»

Langfristiges Engagement

Besitzerin des Hotels ist seit 2013 die Libra-Gruppe, ein international tätiger Mischkonzern im Besitz der griechischen Familie Logothetis. Zur Libra-Gruppe gehören unter anderem die über 30 Häuser zählenden Grace-Hotels. 2015 sagte der Executive Vice Chairman der Libra-Gruppe, Constantine Logothetis gegenüber der EP/PL, dass das Engagement seiner Familie in das Hotel langfristig sei. «Wir sind gekommen, um zu bleiben.»

Gemäss Terminplan starten die Rohbauarbeiten im kommenden April, im Dezember soll der Altbau dicht sein. Der Abschluss des Rohbaus ist für April 2018 geplant, die Eröffnung für Dezember 2019. Nachdem die St. Moritzer Stimmbevölkerung vor gut einem Jahr sehr deutlich Ja gesagt hatte zur Umzonung in eine Hotelzone, war noch damit gerechnet worden, das Hotel auf Ende 2017 wieder in Betrieb nehmen zu können.

Gemäss einer Medienmitteilung sollen die Immissionen und die Beeinträchtigung für den Fussgänger- und



Der Alt- und der Neubau des Grace Hotel soll optisch als Ensemble in Erscheinung treten. Visualisierungen: Divercity

Personenverkehr möglichst gering gehalten werden. Trotzdem muss für den Aushub der Parkgarage die Fussgänger- und Rollstuhlfahrer-Verbindung Truoch Serlas zeitweise gesperrt werden. Während der Wintersaison wird ein Fussgängersteg erstellt, zudem kann das Dorf über die Rolltreppenverbindung im Parkhaus Serletta erreicht werden.

Zehn Monate geöffnet

Nach der Eröffnung wird das neue Hotel Grace St. Moritz an der Via Serlas als Boutique-Hotel der Luxusklasse über 56 Zimmer und Suiten, drei Restaurants und eine Spa-Anlage verfügen. Das Hotel soll zehn Monate im Jahr geöffnet sein. Boutique-Hotels von Grace gibt es heute bereits in Griechenland, Marokko sowie Nord- und Südamerika.



Eine Visualisierung des Eingangsbereichs an der Via Serlas.

Die St. Moritzer Schanzenposse

Oder wenn viel Staub für wenig aufgewirbelt wird

Ein privater Investor, der in St. Moritz die Schanze gebaut hätte? Eine Gemeinde, die nicht darüber informiert hat? Was nach einem Skandal tönt, ist keiner.

RETO STIFEL

Es war kurz nach 23.00 Uhr am letzten Donnerstag. Drei Stunden lang hatte sich die Sitzung des St. Moritzer Gemeinderates schon hingezogen. Über Dienstbarkeiten, Näherbaurechte, Abwasser und einen für den Winter 2017/18 geplanten Weihnachtsmarkt mit Eisweg war diskutiert und informiert worden, da zündete die SVP/GdU-Fraktion ein Bömbchen und wollte unter Varia wissen, ob es wahr sei, dass im August 2015 ein privater Investor und Unternehmer der Gemeinde angeboten habe, die Schanze für die im ersten Abstimmungskredit genehmigten 11,5 Millionen Franken bauen zu wollen. Zur Erinnerung: Bei der Detailprojektierung zeigte sich, dass der Neubau der Olympiaschanze auf knapp 20 Millionen zu stehen gekommen wäre, der Zusatzkredit wurde vor Wochenfrist wuchtig abgelehnt.

Es gab nichts zu informieren

Gemeindepräsident Sigi Aspiron konnte seinen Unmut über die Frage nicht

verbergen. Ein dürrer Zweizeiler in einer E-Mail sei zwar tatsächlich auf der Gemeinde eingegangen und man habe dem Interessenten mitgeteilt, er könne die verlangten Unterlagen zu Schanzenprojekt einsehen, danach aber habe man nichts mehr gehört. Darum habe es auch nichts zu informieren gegeben, weder an den Gemeinderat noch an die Schanzenkommission, so Aspiron.

Recherchen ergeben, dass es sich beim angeblichen Investor um den St. Moritzer Hansjürg Buff handelt, Unternehmer und Besitzer von mehreren Hotels und Gastronomiebetrieben. Dass er selber investieren wollte oder Kontakt zu Investoren gehabt habe stimme nicht, sagt Buff am Telefon. «Ich habe der Gemeinde lediglich angeboten, die Schanze im Rahmen des bewilligten Baukredits von 11,5 Millionen Franken zu realisieren.» Um das zu machen, hätte er aber Einsicht in sämtliche Unterlagen haben müssen und dazu sei es leider nie gekommen. Er sei kurzfristig eingeladen worden, an der öffentlichen Gemeinderatssitzung teilzunehmen, um sich dort zu informieren. Wegen Abwesenheit sei das nicht möglich gewesen, das ihm zugesicherte Sitzungsprotokoll habe er nie erhalten.

Rechtlich problematisch

In der Tat gibt es eine E-Mail, in der die damalige Gemeindeschreiberin Buff zur Sitzung einlädt und ihm Einsicht in die Dokumente in Aussicht stellt, so-

fern eine Realisierung des Gemeindeprojektes durch Private rechtlich überhaupt möglich sei, was aber eher unwahrscheinlich sei. Gemäss Aspiron hätten rechtliche Abklärungen tatsächlich gezeigt, dass ein solcher Deal aufgrund von eingegangenen Verpflichtungen und Verträgen nicht möglich ist. «Wir konnten die 11,5 Millionen nicht einfach Hansjürg Buff rüberschieben und sagen, so, mach uns das Schanzenprojekt.»

«Ein Trauerspiel»

Für Buff ist es ein Trauerspiel, wenn sich eine Behörde 2013 in globo für eine Schanze ausspricht und knapp drei Jahre später praktisch geschlossen dagegen. Er ist jetzt noch überzeugt, dass St. Moritz die Schanze unbedingt hätte bauen müssen. «Der Ort lebt von Events, für Events aber braucht es die nötige Infrastruktur», sagt Buff.

Und was sagen Gemeindepräsident Sigi Aspiron und der Fragesteller, SVP-Gemeinderat Mario Salis am Tag nach dem «Eklat» im Gemeinderat? Sie haben sich bereits ausgesprochen. Aspiron meint, man hätte seitens der Gemeinde vielleicht noch einmal bei Buff nachfragen müssen. Auch Mario Salis streut Asche übers Haupt und sagt, dass die Vorgehensweise mit der Anfrage im Gemeinderat vielleicht nicht so geschickt gewesen sei. Das Fazit: Viel Wirbel um wenig, und die St. Moritzer Schanzenposse ist um eine Episode reicher.

Unterhaltsstützpunkt «Camera Obscura»

Graubünden Die Regierung beauftragt mit dem Bau des neuen Unterhaltsstützpunktes auf dem Berninapass das Churer Architekturbüro Bearth & Deplazes. Ihr Projekt «Camera Obscura» setzte sich gegen 60 weitere Bewerber durch. Laut Jurybericht besticht das Projekt durch sei-

ne Auseinandersetzung mit der Landschaft. Die Natur verbindet sich mit dem Gebäude, indem beispielsweise alle Räume erdüberdeckt werden. Die Gesamtkosten für den Neubau belaufen sich voraussichtlich auf rund 10 Millionen Franken. (pd)

Kritisch-konstruktives Ja zum Lehrplan 21

Bildung Letzte Woche hielt der Verband Lehrpersonen LEGR seine Jahrestagung und die Delegiertenversammlung. Es wurden zwei Themen vorgelegt. Die Geschäftsleitung hatte nach Verhandlungen mit dem Erziehungsdepartement grünes Licht zur Umsetzung des Lehrplans 21 Graubünden gegeben. So sicherte die Versammlung der kritischen, aber konstruktive Haltung und Arbeit der Geschäftsleitung ihre Unterstützung zu. Sie beauftragte die Geschäftsleitung mit 137 Ja- zu 0 Nein-Stimmen, weiterhin kritisch-konstruktiv am Lehrplan 21 dranzubleiben. Zweiter Punkt war die Dis-

kriminierungsklage zu Kindergartenlöhnen. Die Geschäftsleitung wurde vor einem Jahr beauftragt zu klären, ob das Verwaltungsgericht die Bündner Kindergartenlöhne prüfen muss. Grundlage ist das Gleichstellungsgesetz, betreffend Lohnunterschiede der Geschlechter. Die Geschäftsleitung und die Fraktionskommission Kindergarten wurden beauftragt, eine Klage gegen den diskriminierenden Lohn der Kindergartenlehrpersonen vorzubereiten und beim Verwaltungsgericht einzureichen. Die Fraktionsversammlung steht hinter der Klage und hat das Budget dazu gesprochen. (pd)

Verkehrssteuerrabatt: Neue CO2-Grenzwerte

Graubünden Die Regierung hat die Verordnung zum Einführungsgesetz des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr angepasst. Die CO2-Grenzwerte für die steuerliche Begünstigung von emissionsarmen leichten Motorfahrzeugen sind aufgrund des technologischen Fortschritts neu festgelegt worden. Die Verkehrssteuer wird ab

2017 ermässigt; um 60 Prozent für leichte Motorfahrzeuge mit einem maximalen CO2-Ausstoss von neu 110 g/km (bisher 120 g/km) und um 80 Prozent für leichte Motorfahrzeuge mit einem maximalen CO2-Ausstoss von neu 95 g/km (bisher 105 g/km). Die Regierung reduziert die Grenzwerte für den CO2-Ausstoss alle zwei Jahre. (pd)

der.elektriker.

kompetent · schnell · freundlich · persönlich · flexibel

Räto Camenisch AG · Via Surpunt 48 · 7500 St. Moritz · Tel. 081 832 32 70 · der.elektriker@bluewin.ch

· Umbauten
· Neubauten
· Service
· Reparaturen
· Telematik



Mountain Dining
ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL
SINCE 1947

23.10.2016: GOLDENER HERBST AUF MUOTTAS MURAGL.

Ein Meer aus goldenen Lärchen, perfekt in Szene gesetzt von den wärmenden Sonnenstrahlen: ab 11 Uhr feiern wir den herbstlichen Saisonabschluss neu mit einem kleinen, lokalen Markt auf 2'456 Metern auf Muottas Muragl. Information und Tischreservation unter Tel. +41 (0)81 842 82 32. www.mountains.ch/veranstaltungen

MUOTTAS MURAGL

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf**,
Via Maistra 41

1-Zimmer-Wohnung
möbliert, per 1.12.2016 in Jahres-
miete. Fr. 900.- inkl. NK,
Garagenplatz Fr. 150.-
Auskunft: Tel. 079 678 05 88

Zu vermieten in **Samedan**
ab sofort oder nach Vereinbarung,
moderne, schöne, helle

2½-Zi-Dachwohnung
Mietzins inkl. NK und PP
Fr. 1490.- mtl.
Weitere Infos unter
Tel. 079 773 88 34

1 Tiefgaragenplatz in Bever
(Via da la Resgia)

zu vermieten
per sofort oder nach Vereinbarung,
Fr. 120.- pro Monat
Tel. 081 851 18 88

Visualisiere deine Zukunft



viscom

Berufe der grafischen Industrie
Tel. 031 318 45 00
www.viscom.ch

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Eine **Sonderseite** der
Engadiner Post
POSTA LADINA

Ohne Stellen
und Immobilien

In der Zwischensaison offen

Erscheint am **25. Okt., 1. und 8. Nov.**
Inserateschluss: **19. Oktober 2016**

WIR platzieren 3 Inserate
SIE bezahlen nur 2 Inserate
(Allmedia ausgeschlossen)

Gerne platzieren wir Ihre Werbung
zum günstigsten Annoncentarif

Wir beraten Sie unverbindlich:

publicitas

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50
Fax 058 680 91 51
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/stmoritz

WILDSPEZIALITÄTEN



HOTEL
CRUSCH
ALVA



WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Zwischensaison

Das Hotel Crusch Alva ist während der
Zwischensaison für Sie geöffnet.

Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.-
pro Nacht inkl. Frühstück.

Unser Restaurant Cruschetta ist täglich
von 09.00 – 22.00 h geöffnet.

Dienstag Ruhetag.

Zwischensaisonhits:

1 Tasse Kaffee und 1 Stück
Kuchen für CHF 7.50

Wildspezialitäten

Gamspfeffer, Rehschnitzel
Hirsch Cordon bleu, usw.

HOTEL CRUSCH ALVA***

Restaurant Cruschetta
& Restaurant Stüva
Via Maistra 26 | CH-7524 Zuoz
Tel.: +41 81 854 13 19
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch



HOTEL RESTAURANT
CORVATSCH

Ragoût vom Engadiner Murmeltier und
wunderbares vom Wild

Besonderer Leckerbissen!!!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Daniela und Claudia Aerni, Fritz Scheplawy und Team
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57

Eine Brücke schlagen zwischen den Generationen

Ansprachen, Gesang, Musik und Tanz zum internationalen Tag des Alters

Auch Südbünden feierte am Samstag die Seniorinnen und Senioren. In Poschiavo, Samedan und Zernez fanden gut besuchte Konzert- und Tanznachmittage statt. Für die Organisation zeichnete die Pro Senectute Graubünden verantwortlich.

JON DUSCHLETTA

Musik spricht auf der ganzen Welt ein und dieselbe Sprache und verbindet überall die Generationen. Unter diesem Motto fanden am Samstag, dem internationalen Tag des Alters, zahlreiche Begegnungsnachmittage statt. Ansprachen, Musikdarbietungen und Tanz lenkten für ein paar Stunden von den Herausforderungen des Alltags ab. Denn obwohl Rentner heute rund doppelt so alt werden wie ihre Vorfahren zu Beginn des 20. Jahrhunderts generell fitter, gesünder und unternehmungslustiger sind, klappt auch bei den Senioren die wirtschaftliche Schere immer weiter auseinander. Die laufende Reform der Altersvorsorge hält die nationale Politik auf Trab und versucht mindestens das heutige Rentenniveau zu halten. Die demografische Entwicklung mit einer wachsenden Zahl an Menschen im Rentenalter verschärft die Situation zusätzlich (siehe Textergänzung).

Konzerte des Seniorenchors Canziano

Am Samstag rückten die Sorgen der Seniorinnen und Senioren dank Musik und Tanz für ein paar Stunden in den Hintergrund. Die Feierlichkeiten zum Tag des Alters fanden bereits am Vormittag in Poschiavo ihren Anfang und wurden dort von der Musikgesellschaft Filarmonica Poschiavo begleitet. Praktisch gleichzeitig fand in Samedan im Alters- und Pflegeheim Promulins die Oberengadiner Feier statt. Der über



Der Bündner Landespräsident Michael Pfäffli sieht in der zukünftigen Rentenfinanzierung eine der ganz grossen Herausforderungen der Zukunft. Gelingen könne das nur im Zusammenspiel der Generationen. Foto: Jon Duschletta

100-köpfige, gemischte Seniorenchor Canziano bescherte den zahlreichen Zuhörern ein unterhaltsames Konzert. Der Chor trat am Nachmittag in der Zernez Turnhalle ein zweites Mal vor Publikum. Unter der Leitung des Dirigenten und Solosängers Rico Peterelli sangen und musizierten 108 Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Kanton Graubünden. Der Chor und sein kleines Orchester intonierten Volkslieder aus verschiedenen Landesteilen und sangen in deutscher, italienischer oder romanischer Sprache. Unter den Stücken fanden sich auch Klassiker wie «Che fasch qua tū randulin», «Alla mattina» oder Polo Hofers Rumpelstilz-Hit «Kiosk». Für stimmungsvolle Tanzmusik und den festlichen Ausklang sorgte später noch die

Chapella Engiadina und für das leibliche Wohl der Besucher der gemischte Chor Zernez.

«Musik ist die gemeinsame Sprache»

Der Bündner Regierungsrat Jon Domenic Parolini zeigte sich bei seiner Kurzvisite beeindruckt vom Aktivismus und der daraus resultierenden guten Arbeit der Pro Senectute. Und auch, wie aktiv die Senioren selbst sind. «Aktive Senioren sind das Beste, was wir uns wünschen können», sagte Parolini in seiner Ansprache. Damit spielte er auch auf die politische Auseinandersetzung zur Rentenreform an. Gerade in der laufenden politischen Diskussion sei es wichtig, aktive und zuversichtliche Pensionäre im Land zu haben. Und zum Motto des Tages sagte er: «Musik ist die

gemeinsame Sprache, die alle verstehen, ungesehen der Sprache und der politischen Ausrichtung.»

Der Bündner Landespräsident, Michael Pfäffli aus St. Moritz sagte, er habe in seinen ersten vier Wochen als höchster Bündner Politiker schon viele Brücken schlagen können. Zu Schülern, Jugendlichen, unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden, zu Lehrpersonal, zu Beförderten aus Polizei und Militär oder in der Familienpolitik. «Aber erst heute habe ich das erste Mal direkt mit Senioren zu tun», so Pfäffli.

Für den FDP-Politiker ist der Generationenmix etwas Elementares. «Der Zusammenhalt zwischen den Generationen prägt uns und die Gesellschaft und ist für die Zukunft sehr wichtig.» Gar als Quadratur des Kreises bezeichnete er

die Herausforderung der laufenden Rentenreform: «Meines Erachtens kann diese Quadratur nur gelingen, wenn zwei Elemente zusammenspielen. Einerseits müssen die Jugendlichen bereit sein, Abstriche zu machen, und andererseits wird von den Älteren Entgegenkommen gefordert.» Michael Pfäffli setzt dabei auf die Hilfe der Senioren. Sie sollen das Thema aktiv führen, denn «nur sie haben die nötige Lebenserfahrung und das Wissen, was in solchen Diskussionen gefordert ist.» Schon zuvor hatte Othmar Lässer, Stellenleiter der Pro Senectute-Beratungsstellen Südbünden, den Referenten je einen grünen Regenschirm überreicht. Er lud die Politiker ein, die Senioren auch zukünftig nicht im Regen stehen zu lassen.

Armut im Alter ist unsichtbar

Einer von acht Senioren in der Schweiz kann es sich nicht leisten, auswärts einen Kaffee zu trinken oder ins Museum oder Kino zu gehen. Sie verbergen ihre Armut häufig und ziehen sich zurück. Wenn ältere Menschen in finanzielle Notlagen geraten, leistet Pro Senectute Graubünden seit beinahe 100 Jahren kostenlos und diskret Hilfe. Die Stiftung hilft Seniorinnen und Senioren bei der Bewältigung des Alltags und berät kompetent in allen Fragen, die das Alter betreffen. «Das ist nur möglich dank der Spenden», sagt Claudio Senn Meili, Geschäftsleiter, «so erhalten ältere Menschen die Hilfe, die sie dringend nötig haben». In den nächsten Tagen beginnt die Herbstsammlung per Post oder direkt durch Sammlerinnen und Sammler an der Haustüre. Pro Senectute Graubünden bedankt sich im Namen aller, die auf Sie zählen, im Voraus herzlich für eine Spende. (pd)

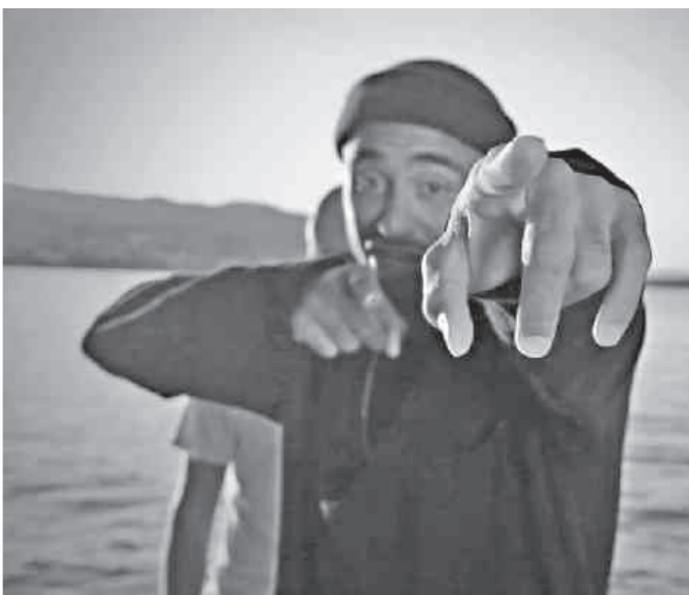
www.prosenectute.ch

Snooks neues Video direkt aus Brasilien

Kultur Heute erscheint das neue Video des Scuoler Rappers Snook zu seiner Gute-Laune-Single «Koffra packt». Gino Clavuot wie Snook mit bürgerlichem Namen heisst, befasst sich in diesem Video mit seiner Herkunft Brasilien und drehte dazu in Rio de Janeiro, Sao Paulo, Ilha Grande und in Küsnacht. Dies entspreche auch dem Wesen von Snook: Auf der einen Seite ein waschechter Engadiner, der die Berge über alles liebt, auf der anderen Seite ein temperamentvoller, junger Mann, der sich gerne zu exotischer Musik bewegt. Die brasilianische Seite war für ihn jedoch noch

Neuland, da schon seine Grossmutter früh von Brasilien wegzog und einen Schweizer Matrosen heiratete. «Diese Reise nach Brasilien verhalf mir, mein anderes Ich besser zu verstehen und zu ergründen, warum ich ab und zu über mehr Temperament verfüge als meine Freunde hier in der Schweiz.» Die Performance-Bilder wurden in Küsnacht am Zürichsee gedreht, um den kulturellen Kontrast aufzuzeigen. Neben etlichen Statisten ist im Video auch ZID zu sehen, welcher für die Refrains dieses Songs verantwortlich ist. (pd)

www.snook-rap.ch



Snooks neues Video zur «Koffra packt» brachte den Scuoler zurück zu seinen brasilianischen Wurzeln. Foto: z. Vfg

Veranstaltungen

«Menschenwürde» Nietzsches Entwurf eines neuen Menschenbildes

Sils Am Mittwoch, 5. Oktober um 17.30 Uhr hält Peter André Bloch, Stiftungsrat, in der Offenen Kirche Sils-Maria einen Vortrag zu «Nietzsches Entwurf eines neuen Menschenbildes» unter dem Aspekt der Menschenwürde. Als Philosoph und Wissenschaftler hat Nietzsche gegen die Abhängigkeit des Menschen von Fremdbestimmung und Vorurteilen gekämpft. Als Universitätslehrer setzte er sich für neue Methoden

und Unterrichtsfächer ein, die der Ganzheitlichkeit der menschlichen Natur Rechnung tragen sollten. «Werde, der Du bist», war sein Wahlspruch, den er auch in seinem dichterischen Werk vertrat. Sein Menschenbild ist geprägt von der Auseinandersetzung mit damals bestehenden philosophischen und religiösen Auffassungen. Dabei sind im Oberengadin von grosser Bedeutung. Mit Lichtbildern, Musik- und

Textbeispielen. Am Freitag, 7. Oktober, von 11.00 bis 13.00 Uhr führt Prof. Bloch durch das Nietzsche-Haus. Er spricht über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung, mit einer Einführung in die Kunstaussstellung der bedeutenden Luzerner Malerin Marie-Theres Amici, Sils Maria, Engadiner Landschaften, mit zauberhaft differenzierten Zeichnungen und Malereien. (Einges.)

Kunst in der Ufficina

Samedan Am Mittwoch, 5. Oktober findet von 19.00 bis 20.30 Uhr im Heilbad St. Moritz die Vernissage mit Apéro zur Bilderausstellung «Kunst in der Ufficina» statt. In der Ufficina in Samedan wird versucht, den Anforderungen an eine individuelle Förderung im Alltag gerecht zu werden. Bei einer Klientin hat sich herausgestellt, dass die Malerei ihre grosse Leidenschaft ist. In der Ausstellung «Kunst in der Ufficina» ist erstmals

eine grosse Auswahl ihrer Werke zu sehen. Die Tagesstruktur der Ufficina bietet neben Arbeiten auch ein Angebot an Aktivitäten wie beispielsweise Ausdrucksmalerei an. Das Thema «Hochgebirge» ist ein fester Bestandteil darin. Dabei werden Gemälde eines Künstlers (z.B. Kirchner, Giacometti, oder Segantini) als Vorlage genommen und die Teilnehmer versuchen, diese nachzuempfinden und auf ihre individuelle Weise

zu malen. Die Betreuer helfen den Teilnehmern dabei, den Sinn für die Perspektive, die Farbgebung und die dem Gemälde innewohnende Geschichte individuell zu wecken und zu fördern. Mit der Bilderausstellung «Kunst in der Ufficina» soll nun der von Menschen mit einer Beeinträchtigung nachempfundene Segantini-Zyklus «Werden-Sein-Vergehen» der Öffentlichkeit präsentiert werden. (Einges.)

Abschlusskonzert der Meisterklasse

St. Moritz Heute Dienstag um 20.30 Uhr findet in der Chesa da Cultura in St. Moritz das Abschlusskonzert der Meisterklasse für Cello mit Miklós Perényi statt. Der Cellist Perényi hat mit jungen Musikerinnen und Musikern

aus ganz Europa während einer Woche ein Programm mit Werken einstudiert, die an diesem Konzert zur Aufführung gelangen. Es werden Werke von J. S. Bach, J. Haydn, L. van Beethoven, R. Schumann, Z. Kodály und S. Prokofiev

gespielt. Von 19.45 bis 20.15 Uhr fährt ein Shuttle-Bus vom Parkplatz unterhalb Hotel Waldhaus am See zur Chesa da Cultura und nach dem Konzert zurück. Bitte das Fahrverbot zur Chesa da Cultura beachten. (Einges.)

Per 1. Januar 2017 wird das Event- und Kulturmanagement Samedan in die Promulins Arena integriert. Zur Verstärkung des Teams und zur Stellvertretung des Betriebsleiters, im Bereich Event- und Kulturmanagement, suchen wir per 1. Januar 2017 oder nach Vereinbarung

Assistent(in) Event- und Kulturmanagement Samedan (30%)

Ihr Aufgabengebiet:

- Administrative Arbeiten im Bereich Event- und Kulturmanagement
- Mitorganisation von Events der Gemeinde Samedan
- Unterstützung des Teams der Promulins Arena in administrativen und organisatorischen Belangen

Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung und haben vorzugsweise Erfahrung im Tourismus- und Eventbereich
- Ihr Deutsch in Wort und Schrift ist stilsicher, Sie können sich auf Italienisch und Englisch verständigen, Romanischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend
- Sie beherrschen die gängigen MS-Office-Programme
- Sie sind flexibel in Bezug auf Arbeitszeiten (inkl. Abend- und Wochenendarbeit)
- Eine positive Ausstrahlung gehört zu Ihrem Wesen, Hilfsbereitschaft sowie Kunden- und Serviceorientierung prägen Ihre Grundhaltung
- Sie arbeiten gerne selbstständig, sind aber auch eine zuverlässige Stütze im Team
- Als Allrounder sind Sie vielseitig interessiert, offen und flexibel
- Verantwortungsbewusstsein, Vertrauenswürdigkeit und Loyalität sind für Sie selbstverständlich

Es erwartet Sie eine interessante und vielseitige Aufgabe sowie ein kollegiales Arbeitsklima. Eine umfassende Einführung ist gewährleistet.

Informationen/Kontaktperson:

Oliver Wertmann, Betriebsleiter Promulins Arena
T 081 851 07 47, E-Mail: promulins-arena@samedan.gr.ch

Anmeldefrist:

Interessiert? Dann freuen wir uns, Sie schon bald persönlich kennen zu lernen. Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto, Diplomen, Beurteilungen, Referenzen bis **21. Oktober 2016** ein.

Promulins Arena

Promulins 12, CH-7503 Samedan




«MEIEREI WIESN»
SAMSTAG 8. UND SONNTAG 9. OKTOBER
VON 11 BIS 17 UHR
VIA DIMLEJ 52, 7500 ST. MORITZ
WWW.MEIEREI.CH



«BAYRISCHER ABEND IM CASCADE»
FREITAG 7. UND SAMSTAG 8. OKTOBER
AB 17 UHR BIS OPEN-END
VIA SOMPLAZ 6, 7500 ST. MORITZ
WWW.MATHISFOOD.CH





Jodlerfest Pontresina
engadinerpost.ch/videos.html




Abschlusskonzert Meisterklasse für Violoncello mit Miklós Perényi

Chesa da Cultura, Via Dimlej 44, St. Moritz
Heute Dienstag, 4. Oktober 2016, um 20.30 Uhr

Eintritt frei - Kollekte

Berghilfe-Projekt Nr. 7089: erneuerte Kneipp-Anlage belebt Tourismus.




Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero alla Montagna
Agid Svizzer per la Muntogna

PK 80-32443-2

Das Engadin hat einen intensiven Kultur- und Sportsommer hinter sich!

Wir waren als Sponsor mit dabei!



Engadiner Post
POSTA LADINA





Hole du...



...i du...



...hole du...



...i du...



...du ja du ja...

Juchzen, Jodeln, Singen, Alphorn blasen und Fahnen schwingen

Eindrücke von den Bündner Jodlertagen in Pontresina



Die Fahenschwinger zeigen ihr Können vor dem Rondo.



Auch schöne Jodlerrücken können entzücken.

Fotos: Reto Stifel



Ein eifriger Jodler mit vielen Auszeichnungen.



Der Inbegriff von Schweizer Brauchtum: Die Alphornbläserinnen und Alphornbläser.



...ho ho ho...



...hole du...



...i du...



...hole du i du...



...du ja du ja ho!

Prüms progress pro'ls prümerans a Ramosch

Rumi e sgürà curunas da la müraglia periclitada

Trais homens chi praistan servezzan civil sun daspö quindesch dis activs a Chant Sura ingio chi's rechattan ils vegls prümerans da Ramosch. Quels d'eiran gnüts dovrats l'ultima jada da l'on 1954.

Dürant tschients dad ons han dovrà famiglias da paur da Ramosch ils prümerans Chant Sura e Chant Dadaint sün var 1800 meters sur mar per alpagiar lur muvel avant co til metter sün Alp d'Ischolas sün 2070 meters sur mar. Daspö ils ons 1950 nu vegnan quists prümerans plü dovrats e croudand perquai in muschna. Per evitar cha quistas perdütts dal möd da far da paur da plü bod svanisch sun daspö trais eivnas Simon Flückiger dad Olten, Patrick Müller da Brugg e Daniel Reichmuth da Berna in accziun a Chant Sura. Ils trais homens chi praistan servezzan civil lavuran qua pel cumün da Valsot per incumbenza da la fundaziun Patrimoni in fabrica (vaira chaistina). Ils contacts vaiva intermedià la fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE). In gövgia passada han survgni ils trais homens visita d'üna vainchina da persunas. I d'eiran preschaints rapreschantats dal cumün, il cussagl da fundaziun dal Patrimoni in fabrica e la manadra da gestiun da la Pro Terra Engiadina, Angelika Abderhalden, e Johannes Florin da la Chüra da monumaints grischuna.

Prümerans in proprietà dal cumün

Chi füss don scha'ls stizis da quists prümerans gessan a perder pellas prosmas generaziuns, ha dit il cusglier cumünal da Valsot Fadri Riatsch, «grazcha a la fundaziun Patrimoni in fabrica ed a la PTE chi ha intermedià ils contacts pudaina uossa mantgnair la substanza existenta.» Sco ch'el ha infuormà, s'haja pudü reglar a chaschun da la meglioraziun ils drets da proprietà dals prümerans a Chant Sura e Chant Dadaint: «Quai chi toccaiva plü bod a las singulas chasas es uossa proprietà cumünala.» Jan Capol, il president dal Patrimoni in fabrica, ha manzunà ch'els

s'ingaschan cun agüd da la nouva fundaziun pel mantegniment dal las perdütts dal temp passà illa cuntrada cultivada causa chi mancaivan in Svizra organisaziuns cun quel intent. «Nus vain pudü cumbinar duos bsögns, dad üna vart mantgnaina edifizis agriculs chi fan part da l'identità d'üna cuntrada, e da tschella daina a persunas chi praistan servezzan civil ün'occupaziun interessanta our illa natüra.»

«Sainza infrastruttura e na fittabel» Angelika Abderhalden ha dit cha'l cumün vaiva inoltrà fingià avant divers ons pro'l Chantun la dumonda per ün proget per üttilisar quists stabels a Chant Sura e Chant Dadaint. «L'idea füss da tils metter a disposiziun sco suottet fich simpel a gruppas chi praistan lavuors a favur da la natüra», ha el-

la declarà, «la procedura per survgnir ils permiss düra adüna fich lösch. Quist'acziun a favur dal mantegniment dals prümerans es uossa ün prüm pass.» Ch'ün adöver turistic saja exclus, ha ella dit e Fadri Riatsch ha agiunt chi nu saja neir na previs ch'indigens possan tour a fit plü tard da quists edifizis. Philipp Maurer ha manzunà chi s'haja fin uossa rendü visiblas las müraglias dals prümerans. «Uschea as poja lura decider che chi's voul cumadar e che be fixar.» Tenor Capol es il böt da mantegner ils prümerans da maniera cha quels chi tils vezzan san s'imaginar perche chi d'eiran gnüts fabricats e co chi gnivan dovrats. «I nun es l'intenziun da cuernar tuot ils edifizis cun novs tets e amo main da tils colliar cun infrastruttura», ha el accentuà, «ils stizis istorics dessan sim-

plamaing esser legibels.» Maurer ha agiunt, cha pro quista prüm'acziun lavuran trais homens d'ün mais a Chant Sura. «Quist on chi vain esa pussibel chi lavuran qua ed a Chant Da-

daint daplüs homens, forsa ot persunas d'ün mais», ha infuormà il manader da gestiun da la fundaziun Patrimoni in fabrica, «quai vain discus e decis prosmamaing.» (anr/fa)



Patrick Müller, Simon Flückiger e Daniel Reichmuth lavuran eir quist'eivna amo a Chant Sura.

fotografia: Flurin Andry

Fundaziun activa illa cuntrada cultivada svizra

La fundaziun Baustelle Denkmal/Patrimonie en chantier/Patrimoni in fabrica chi'd es gnüda constituida quist on ha il böt da mantgnair perdütts dal temp passà illa cuntrada cultivada. Dal cussagl da fundaziun fan part il president Jan Capol, plü bod manader da la chüra da monumaints da Turich, Georg Carlen, anteriur chürader da monumaints dal chantun Lucerna e Moni-

ka Suter chi manaiva la gestiun da la fundaziun Vacanzas in monumaints istorics. Il manader da gestiun dal Patrimoni in fabrica es Philipp Maurer. La fundaziun lavura in prüma lingia cun homens chi praistan servezzan civil ed eir cun persunas voluntarias. Sco prüm proget hana tschernü ils prümerans Chant Sura e Chant Dadaint da Ramosch. (anr/fa)

La Flöta magica illa baselgia da San Niclà

Opera per duos cellos cul Duocalva

Annunzchada d'eira vairamaing l'opera da Mozart La Flöta magica. Ma causa cha l'orchester nun es rivà fin a San Niclà han tratgnü ed inchantà ils duos cellists Alain Schudel e Daniel Schaerer il public in möd umoristic.

«Nus eschan superbis da pudair rapreschantar illa baselgia da San Niclà ün'opera, nus saran piuniers in Engiadina Bassa, quai nun es amo stat inclur il cas», ha salutà cun ün surrier Jachen Erni in venderdi saira il numerus public illa baselgia da San Niclà. Novanta persunas d'eiran gnüdas a giodair «La Flöta magica» da Wolfgang Amadeus Mozart, quist'ouvra es üna da las operas las plü popularas. Cha'ls preschaints stopchan però avair ün pa pazienza, ha dit il president dal Center cultural Baselgia San Niclà, «l'orchester e'l dirigent han ün pa retard.» Rivats a temp d'eiran be ils duos cellists Daniel Schaerer ed Alain Schudel.

«Schi tratgnain nus il public»

Ils duos collegas al cello decidan da sunar be in fuorma da duo fin cha'ls oters

rivan, a la fin lessna survgnir lur gasscha. Uschea cumainza il viadi musical tras la litteratura classica fin pro tocs plü moderns sco quel dal marmel, la crappa e'l fier. E causa chi han survgni ün telefon dal dirigent cha l'orchester nu riva oramai plü hana sunà eir las melodias cuntscaintas da la Flöta magica. Il Duocalva cumbina pro quist program chi han rapreschantà in venderdi a San Niclà la musica cun cabaret. Ils musicists han divertì ed impreschiunà al medem mumaint: Els han sunà cun gronda maestria tuot our dad oura, sco scha quai füss be simpel, müdond ils genres da musica da maniera virtuosa. Però eir ils elemaints dal cabaret han ils duos musicists preschantà cun bravura.

Integrond eir il public illa sairada

Schaerer e Schudel han dat invista illa vita da musicists commembers d'orchester. Per pudair preschantar la Flöta magica eir sainza orchester han els tscherchà i'l public üna persuna chi pudess surtour la rolla dal Papageno: Cur chi til daivan il segn ha Andrea Matossi da Scuol sunà la flöta da Pan. Per cha'l public possa sieuer l'acziun ha Daniel Schaerer eir amo prelet our dal cudesch da program da la Flöta magica ed Alain Schudel ha giovà las differentas rollas,



Alain Schudel (a schnestra) e Daniel Schaerer han sunà da maniera virtuosa e comica in üna.

fotografia: Flurin Andry

da Pamina, Sarastro fin pro la Raïna da la not. L'idea per quist concert cumbinà ha gnü il Duocalva, redschia Dominique Müller, dramaturgia Charles Lewinsky. Al public a San Niclà haja pläschü uschè bain ch'Alain Schudel e Daniel Scherer han gnü da tuornar amo

plüssas jadas sül palc i'l cor da la baselgia.

L'ultim arrandschamaint cultural ingon illa baselgia da San Niclà es als 26 november il battaisem dal disc cumpact «Regordanzas» da la Chapella Famiglia Erni. (anr/fa)

Bun on cultural illa baselgia San Niclà

Daspö l'on 1987 spordscha la società Center cultural Baselgia San Niclà arrandschamaints culturals multifars illa baselgia fabricada i'l dudeschavel tschientiner. La società culturala, chi vain presidiada da Jachen Erni, ha 340 commembras e commembers. Ch'els prouvan da resguardar da tuotss sorts cultura. Dürant l'on cultural 2016 han concertà a San Niclà ün quartet da solists chantaduors da l'Ucraina, id ha dat ün referat davart vita ed ouvra da pader Maurus Carnot, ils Jauers Arno ed Aldo s'han prodüts, lura ha sunà il Trio Arsis cun Flurina Sarott, Cristina Janett e Delaja Mösinger. Justina Derungs e Curdin Janett han rapreschantà ün teater filmic musical e sco ultim arrandschamaint s'ha prodüt in venderdi il Duocalva cun lur interpretaziun da la Flöta magica. «Nus eschan fich cuntaints, minch'on vaina daplüssas frequenzas, in media tanter 50 fin 90 persunas», s'allegra Jachen Erni ed agiundscha cha'l program per l'on cultural 2017 cun eir darcheu ses arrandschamaints saja fingià bainbod pront. (anr/fa)



Üna gronda scossa da chavras e bleras otras bes-chas han imbelli il cortegí da la Festa da racolta a Valchava.

fotografias: Martina Fontana

Ingrazchà pels früts da la natüra

Ündeschavla Festa da racolta da la Val Müstair

In Val Müstair ha eir la Festa da la racolta d'ingon attrat a blera milli persunas. Grond e pitschen ha giodü l'evenimaint chi ha gnü lö quist on suot il motto «nouva chascharia Val Müstair».

La Val Müstair es üna vallada verda. Malgrà si'otezza es la regiun früttaivla, dominada da l'agricultura, grazcha a sia posiziun vers il süd. Na be la populaziun indigena ed ils paurs jauers, ils quals prodüan per gronda part in maniera biologica, s'allegan da quist fat. Eir ils giasts chi tscherchan e chattan in Val Müstair la recreaziun, han plaschair da la natüra amo intacta. Per ingraz-

char per la racolta da üerdi, mailinterra, differenta verdüra e frütta e na d'invldar il pavel uschè necessari pel muvel, cumainza la Festa da racolta da la Val Müstair minch'on cun ün cult divin ecumenic. Per distribuir la racolta e tilla scumpartir vain in seguit organisà a Valchava ün grond marchà cun blers stands ingio chi's po cumprar ils früts da la natüra, ils üns in fuorma oriunda, oters fingià elavurats, buntats fattas da chascharinas, da tuottas sorts lavuors da mansterans, büschmainta e bler oter plü.

Circa 5000 persunas han fat adöver in dumengia da la sporta unica da la Val Müstair, cumbain cha l'ora nu d'eira propcha adüna optimala. «Eu sun fich cuntaint cun l'andamaint da quista festa», ha dit Reto Lamprecht, il president

dal comité d'organisaziun da la Festa da racolta da la Val Müstair 2016. Quist on es il motto da la festa statta la nouva chascharia Val Müstair. «Quist tema vaina tshernü per cha la populaziun ma eir venturs donatuors e sponsuors da la nouva chascharia vegnan a savair quant'importanta cha la chascharia es per nus in val», ha'l declarà. Perquai es eir gnüda organisada la concorrenza da la festa, ün «bowling da chaschoulas», dals respunsabels da la Chascharia Val Müstair. Lamprecht es cuntaint cul bilantsch ch'el po trar davo il di da festa: «Eu ingrazch a tuot las societats, a las paurs ed als paurs, insomma a tuot las persunas chi han güdà in l'üna o l'otra maniera cha la festa es eir quist on statta uschè ün grondius evenimaint», conclüda'l.

Martina Fontana



Reto Lamprecht, president dal comité d'organisaziun da la Festa da racolta Val Müstair, cun seis figl Niculin, tira ün bilantsch positiv.



Il tema da la Festa da racolta d'ingon es stat «Chascharia Val Müstair» cun ün «bowling» da chaschoulas. Tuot chi s'ha preschantà in seis plü bel vesti da festa. Eir ils chatschaders jauers han dit grazcha fich.

Wichtiger Start mit einem 3er-Pack

Eishockey 2. Liga: EHC Dielsdorf-Niederhasli – EHC St. Moritz 2:4 (1:0, 0:1, 1:3)

Der EHC St. Moritz startet mit einem Sieg im Unterland bei Dielsdorf-Niederhasli und mit einer Glanzleistung des neuen Torhüters. Das Spiel zwischen den Jungen und den Routiniers machte den Unterschied aus.

Harziger Start in Dielsdorf für beide Mannschaften. Der EHC St. Moritz startet mit einem 3er-Pack in die neue Saison 2016/2017. «Beide Teams agierten sehr nervös, verständlich, da es für beide das erste Meisterschaftsspiel war», so das Fazit von Assistenztrainer Gianmarco Trivella. Das Spiel war sehr ausgeglichen, auf beiden Seiten gab es schöne Spielzüge mit guten Abschlussmöglichkeiten. Dielsdorf machte von Beginn an viel Druck auf St. Moritzer Tor und kam so zu einigen Torchancen. Der in St. Moritz neu angekommene Torhüter Luca Bertschinger hielt die Mannschaft mit seinen Glanzparaden im Spiel. Zu jedem Zeitpunkt hätte es auf die andere Seite kippen können. Aher mit seiner guten Leistung half er seinem Vorderteam, das Spiel in die gewünschte Richtung zu lenken. Somit gelang es dem EHC St. Moritz miterfreulich vielen jungen Spielern, die im Sommer wie auch im September auf dem Eis sehr gut trainierten, das Spiel in die Hand zu nehmen und die ersten drei Punkte ins Engadin zu holen. Wie es für ein junges Team mit routinierten Spielern sein sollte, war es am Schluss so, dass die routinierten Spieler im Team des EHC St. Moritz den Unterschied ausmachten. Noch



Der neue St. Moritzer Torhüter Luca Bertschinger zeigte in Dielsdorf eine ausgezeichnete Leistung und war einer der Baumeister des 2:4 Auswärts-Startererfolges gegen den EHC Dielsdorf-Niederhasli.

Foto: Stephan Kiener

sagt die Tabelle nichts aus, aber drei Punkte im ersten Meisterschaftsspiel sind für den weiteren Verlauf, die Moral und die Stimmung immer gut. Am Samstag steigt das erste Heimspiel gegen einen Favoriten in dieser Gruppe, den SC Herisau, der mit 6:1 gegen den Club da Hockey Engiadina seine Pflicht er-

füllt hat. Man kann sich auf ein spannendes Match auf der Ludains freuen. Dort wird das junge Team des EHC St. Moritz ein erstes Mal gefordert, dennoch liegt für die Einheimischen alles drin. Auf ein schönes, schnelles Spiel mit vielen treuen Fans!

Gian-Marco Cramer

EHC Dielsdorf-Niederhasli – EHC St. Moritz 2:4 (1:0, 0:1, 1:3), Sportanlage Erlen – 87 Zuschauer – SR: Lebeda/Gamper.

Tore: 13. Unterluggauer (Breiter, Ausschluss Koch) 1:0; 25. Koch (Donait, Wolf) 1:1; 43. Laible (Breiter, Ausschluss Heuberger) 2:1; 49. Koch (Wolf, Donati) 2:2; 52. Donati (Wolf, Ausschluss Volkart) 2:3; 60. Wolf (Donati) 2:4. Strafen: 9 mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli; 10 mal 2 Minuten

gegen St. Moritz. Dielsdorf-Niederhasli: Fausch Luca (Kofel Severin); Schmid Nicola, Breiter Mischa, Unterluggauer Roman, Laible Claudio, Piaget Max, Brunner Patrick, Schönholzer Sven. St. Moritz: Bertschinger Luca (Düring Mark); Brenna Marco, Termpini Elio, Roffler Marco, Wolf Marc, Rodigari Flavio, Gerber Silas, Heuberger Jan, Altorfer Michael, Koch Harrison, Donati Gianni, Iseppi Ronnie, Niggli Armon, Deininger Prisco, Camichel Marc, Mercuri Fabio, Roffler Luca

Klare Niederlage gegen den Favoriten

Engiadina verliert gegen Herisau mit 1:6 (0:3, 1:2, 0:1)

Der Meisterschaftsfavorit SC Herisau liess im ersten Heimspiel gegen den CdH Engiadina nichts anbrennen. Die Unterengadiner lagen bereits nach 25 Minuten mit 0:5 zurück.

NICOLO BASS

Zu Beginn des ersten Meisterschaftsspiels in der 2. Liga gegen den hohen Favoriten SC Herisau war der CdH Engiadina klar überfordert. «Wir haben sehr nervös angefangen, und Herisau war eine Klasse besser», sagt Oldrich Jindra, Trainer des CdH Engiadina, klar und deutlich. Die Überlegenheit des SC Herisau zeigte sich auch im Resultat:

Nach 25 Minuten führten die Herisauer zu Hause bereits mit 5:0. Das Spiel war bereits entschieden. «Erst danach kamen wir richtig ins Spiel und konnten auch kämpferisch besser mithalten», so Jindra. Dass vielleicht Herisau dann einen Gang zurückgeschaltet hat, will der Engiadina-Trainer nicht hören. «Herisau spielte mit vier Linien und jeder Spieler wollte sich behaupten. Zudem will jede Mannschaft im ersten Meisterschaftsspiel alles geben und niemand nimmt extra Tempo zurück, nicht im ersten Spiel.» Also lag es an der Spielweise der Unterengadiner, dass das Spiel etwas ausgeglichener geführt wurde. «Wir haben in der zweiten Hälfte des Spiels eine ansprechende Leistung gezeigt», sagt Oldrich Jindra. In der 31. Minute gelang Andri Riatsch der Anschlusstreffer für die Unterengadiner.

Zu mehr Toren reichte es nicht. «Die Herisauer waren trotzdem während des ganzen Spiels besser», fasst Jindra das Spiel zusammen. Im Vergleich zur Heimmannschaft reiste Engiadina nur mit knapp drei Linien nach Herisau. «Unsere Junioren und die Novizen standen am Wochenende im Einsatz. Deshalb sind diese Spieler nicht nach Herisau mitgereist», so der Trainer. Für die erste Mannschaft des CdH Engiadina gab es also im ersten Spiel nach dem Wiederaufstieg eine klare Niederlage gegen den Meisterschaftsfavoriten SC Herisau. Alles andere als eine Niederlage wäre eine grosse Überraschung gewesen. «Um den Ligarhalt zu erreichen, müssen wir hauptsächlich gegen unsere direkten Konkurrenten punkten», sagt Jindra. Mehr Chancen erhofft er sich am nächsten Samstag zu

hause gegen den EHC Kreuzlingen-Konstanz.

SC Herisau – CdH Engiadina 6:1 (3:0, 2:1, 1:0) Sportzentrum Herisau – 209 Zuschauer – SR: Bertolo/Gubser

Tore: 4. Matthias Popp (Bieffer, Bleiker) 1:0, 8. Grau (Pace, Jeitziner) 2:0, 17. Matthias Popp (Bieffer, Hausammann) 3:0, 23. Homberger (Widmer, Koller, Ausschluss Fabio Tissi) 4:0, 26. Rutishauser (Jeitziner, Olbrecht) 5:0, 31. Riatsch (Domenic Tissi) 5:1, 52. Speranzino (Rotzinger, Roman Popp) 6:1. Strafen: 3 mal 2 Minuten gegen Herisau; 6 mal 2 Minuten gegen Engiadina. Herisau: Raganato (Klingler); Noser, Peter, Olbrecht, Rutishauser, Homberger, Koller, Bleiker, Studerus; Rotzinger, Speranzino, Roman Popp, Pace, Jeitziner, Grau, Widmer, Bommeli, Koller, Matthias Popp, Hausammann, Bieffer. Engiadina: Siegenthaler; Campos, Bott, Pult, Roner; Fabio Tissi, Ritzmann, Dell'Andrino, Domenic Tissi, Riatsch, Sascha Gantenbein, Crüzer, à Porta, Biert. Bemerkungen: Engiadina ohne Spiller, Felix, Müller (gesperrt), Pult, Casanova (verletzt), Schorta, Corsin Gantenbein (verletzt), Linard Schmidt, Dario Schmidt, Pinösch, Corsin Riatsch.

Vierter Sieg für die FCC-Damen

Fussball Am Sonntag fand das Frauen-derby gegen den FC Lusitanos de Samedan in Samedan statt. Die Gastgeberinnen kamen in der Anfangsphase öfters vors Tor als die Celerinerinnen, welche trotz einigen Versuchen keinen Ball verwerten konnten. In der 22. Minute feierte der FC Lusitanos nach einem Eckball den Führungstreffer. Celerina kam einige Male vors Tor, was jedoch nicht zu einem Treffer führte. Es ging mit einem 1:0 für die Lusitanos in die Pause.

Die zweite Halbzeit war spannender. So konnte Nadia Clalüna gleich in der 46. Minute nach einem Abstoss von Goalie Vanessa Ferreira zum 1:1 ausgleichen. Die Celerinerinnen konnten innerhalb kurzer Zeit viele gefährliche Situationen vor dem gegnerischen Tor ausspielen, und Nadia Clalüna gelang es in der 60. Minute zum 1:2 zu erhöhen. Von nun an gewann der FCC die Oberhand. Durch das harte Spiel der Gastgeberinnen kam es ab der 74. Minute innerhalb von wenigen Minuten zu drei Freistössen. Amanda Lüthi konnte die ersten zwei nicht verwerten, Joselina Pinto schoss über das Tor hinaus. Auch zwei Lattenschüsse von Clalüna in den letzten Minuten konnten nicht verwertet werden. Die Erlösung brachte in der 90. Minute das 3:1 von Corina Barandun, die auf Zuspiel von Amanda Lüthi zum Endresultat traf.

Dank diesem Sieg konnten die Damen des FCC einen Platz in der Tabelle vorrücken und befinden sich neu mit 15 Punkten auf dem zweiten Platz. Nun haben sie zwei Wochen frei und spielen am 23. Oktober ihr letztes Heimspiel in Celerina. (ncl)

Tore: 1:0 (22. Min.), 1:1 Nadia Clalüna (46. Min.), 1:2 Nadia Clalüna (60. Min.), 1:3 Corina Barandun (90. Min.) Der FC Celerina spielte mit: Vanessa Ferreira, Amanda Lüthi, Flavia Künzler, Ramona Clalüna, Lorena del Negro, Rebecca Brüttsch, Corina Barandun, Chiara Barandun, Annika Veciani, Carla Peixoto, Marlene Ott, Janina Barandun, Stella Schmitt, Simona Schellenberg, Joselina Pinto, Nadia Clalüna, Tabea Brüttsch, Gabriela Giovanoli.

Engadiner Junioren siegen weiter

Eishockey Die Engadiner Teams der Kategorie Junioren sind weiterhin ohne Punktverlust. In der Top-Klasse besiegte der EHC St. Moritz am frühen Sonntagabend auf der Ludains im ersten Heimspiel der Saison den EHC Dübendorf klar mit 9:4-Toren. Die Partie war nach einem 5:0-Ergebnis im Startdrittel bereits nach 20 Minuten entschieden. Die Tore für die nach drei Runden mit dem Punktemaximum dastehenden Engadiner erzielten Gudench Camichel (3 Tore), Marc Camichel (2), Silas Gerber (2), Flavio Rodigari und Gian Luca Cavelti. Die St. Moritzer haben in drei Partien der Topklasse bereits 33 Tore erzielt.

In der Junioren A-Klasse gewann der CdH Engiadina am Wochenende auswärts gleich zweimal: Beim EHC Wetzli-

kon am Samstag knapp mit 3:2 Toren, dazu beim SC Rheintal am Sonntag mit 6:2. (skr)

Junioren Top Ostschweiz: St. Moritz – Dübendorf 9:4; Eisbären St. Gallen – GCK Lions 2:8; GCK Lions – Illnau-Effretikon 8:7; Schaffhausen – Dielsdorf-Niederhasli 3:2. Der Zwischenstand: 1. GCK Lions 5 Spiele/10 Punkte; 2. St. Moritz 3/9 (33:8 Tore); 3. EV Dielsdorf-Niederhasli 3/6; 4. EHC Dübendorf 4/6; 5. HC Prättigau-Herrschaft 2/5; 6. EHC Schaffhausen 3/3; 7. EHC Illnau-Effretikon 4/3; 8. HC Eisbären St. Gallen 4/0.

Junioren A Ostschweiz: Wetzikon – Engiadina 2:3; Rheintal – Engiadina 2:6; Wetzikon – Lenzerheide-Valbella 2:6; Weinfelden – Urdorf 3:2.

Der Zwischenstand: 1. CdH Engiadina 3/9; 2. SC Weinfelden 2/6; 3. EHC Lenzerheide-Valbella 1/3; 4. SC Rheintal 1/0; 5. EHC Urdorf 2/0; 6. EHC Wetzikon 3/0.

Alle Nachwuchsergebnisse und Ranglisten gibt es auf: www.sihf.ch/regioleague/Nachwuchs

Mageres Wochenende für die Südbündner

Fussball Die Südbündner Fussballvereine mussten am vergangenen Wochenende mehrheitlich hartes Brot essen, es gab kaum Punktezuwachs. Die Ausnahme, die die Regel bestätigt, ist die AC Bregaglia in der 4.-Liga, die sich gegen Surses 1 auswärts mit 2:1 durchsetzen konnte. In der gleichen Gruppe verlor der FC Celerina das Spitzenspiel bei Rhäzüns 1 mit 0:3 Toren und Lusitanos de Samedan zog zu Hause gegen

den FC Triesen 2 mit 1:2 den Kürzeren. Auch keine Punkte gab es für Valposchiavo Calcio in der 3.-Liga. Die Puschlaver mussten sich zu Hause dem FC Thusis-Cazis mit 1:2 geschlagen geben.

Immerhin einen Punkt gewann in der 5.-Liga das zweite Team von Lusitanos de Samedan. Dies mit einem 0:0 beim FC Trübbach 2. Valposchiavo Calcio 2 hingegen verlor bei Bad Ragaz 2 mit 0:1. (ep)

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – nutzerfreundlich

Giga-Mama mit Energie für zehn

Ausdauersport ist für Tina Vliegen pure Freude

Mehrtägig, kilometerlang und vor allem multisportiv muss es sein. Tina Vliegen aus St. Moritz bestreitet Gigathlons und andere Mehretappenrennen. Wieso? Einfach weil sie's kann...

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Aufgeweckt ist sie, präsent und fröhlich und mit einer gehörigen Portion Energie ausgestattet. Die Worte sprudeln aus der gebürtigen Rheinländerin nur so heraus. «Die letzten zwei Jahre hab ich nicht so viel gemacht. Klassischer Triathlon gefällt mir nicht mehr so sehr, da ich lieber offroad unterwegs bin – Cross-Triathlon oder Cross-Duathlon.» Während für viele eine halbe Stunde Joggen ein lästiges «Muss» ist, bedeutet Ausdauersport für Tina Vliegen Freude. «Für mich hat es auch überhaupt nichts mit »sich etwas antun« zu tun.» Sport war für die 37-Jährige schon von klein auf wichtig. Sie begann mit Leichtathletik, wechselte zu Mittelstreckenlauf und trainierte dann jahrelang Eisschnelllauf. Während dem Studium begann sie mit Triathlon, lernte danach die mehrtägigen Abenteuerrennen kennen und durch ihren Mann Erik landete sie schliesslich beim Gigathlon – ein Mehrtagesrennen, ein Triathlon quasi, mit den zusätzlichen Disziplinen Mountainbiken und Inlineskaten. «Mir gefällt halt einfach das Multisportive.»

Als «achter Mann» ins Ziel

An mehreren Tagen teilweise bis zu zwölf Stunden an einem Wettkampf unterwegs zu sein, wird ihr denn da nicht langweilig? «Nee», lacht sie «überhaupt nicht, denn du bist ja selten alleine. Man plaudert miteinander, und es gibt häufiger einen Disziplinenwechsel. Darauf freu ich mich dann immer. Und wenn ich mal alleine bin, geniesse ich es einfach, dass ich den ganzen Tag Sport ma-



Sport ist für Tina Vliegen aus St. Moritz kein Müssen: «Bei einem Rennen geniesse ich es einfach, dass ich einen ganzen Tag lang Sport machen darf.» Foto: z. Vfg

chen darf.» Als Mutter eines acht- und eines zehnjährigen Mädchens sei das keine Selbstverständlichkeit. Deswegen plane sie ihre Saison selten lange im Voraus. Für den Gigathlon in Tschechien, den sie vor ein paar Wochen bestritt, hat sie sich vier Wochen vorher angemeldet «und einfach mal geschaut, wie es so kommt». Und es kam gut: Sie schaffte es als erste Frau und als «achter Mann» ins Ziel. Während sich die einen Teilnehmer die 175 Kilometer und 3450 Höhenmeter in einem Fünfer- oder Zweierteam aufteilen, startete Vliegen als Single. «Dann erlebe ich die gesamte Strecke mit all ihren wunderschönen Landschaften und nicht nur Teile davon.»

Bezüglich Training bezeichnet sich Tina Vliegen als Katastrophe, die nicht nach Trainingsplänen arbeiten könne. «Meine Mädchen und die Arbeit gehen vor. Wenn ich Zeit habe und das Wetter passt, dann such ich mir das Sportgerät auf das ich gerade Lust habe. Ich entscheide spontan, in welche Richtung ich losziehe und geniesse die Natur.» Für einen normalen Menschen trainiere sie mit etwa sechs bis acht Stunden pro Woche viel, für einen normalen Gigathleten sei das allerdings sehr wenig. «Ich profitiere jedoch davon, dass ich seit Jahren Ausdauersport mache.»

Vliegen läuft auch nie mit Stoppuhr und hat auch keinen Tacho am Fahrrad. Es gab jedoch auch Zeiten, da hatte die Sporttherapeutin einen anderen

Ehrgeiz. «Das waren aber auch andere Voraussetzungen, und ich hatte mehr Freizeit als heute. Wenn ich 15 bis 20 Stunden pro Woche trainiere kann ich mir auch berechnete Ambitionen auf einen vorderen Platz machen.» Heute arrangiert sie sich mit ihrem Mann, oder nutzt die Zeit, wenn die Kinder mal auswärts bei Spielkameraden sind. Sie möchte ihre Kinder nicht extra weggeben, nur damit sie beispielsweise vier Stunden Rennvelo fahren könne. «Ich organisiere mein Leben heute nicht mehr nach dem Training.»

Auf ins Abenteuer

Auch wenn sie ihre Rennen spontan plant, für nächstes Jahr würde Tina Vliegen gerne mit einem guten Freund

zusammen den Transalp laufen – eine Woche lang über die Alpen rennen. Zudem möchte sie zusammen mit ihrem Mann wieder mehr in die Welt der Abenteuerrennen einsteigen, ein Corsica Raid beispielsweise. Das sind Teamrennen über mehrere Etappen, bei denen Disziplinen wie Biken, Laufen, Klettern, Kajakfahren, Raften, Canyoning und sonstige Abenteuersportarten zu meistern sind. Letztes Jahr nahmen sie an einem solchen Rennen in Kanada teil. «Das ist wirklich genial, da kommen wir an ganz besondere Flecken dieser Welt, an denen man sonst niemals vorbeilaufen würde.»

www.gigathlon.com/czech-republic
www.corsicaraid.com
www.transalpine-run.com

Grosszügige Spende für Blindenskischule

Soziales Traditionell zum Eidgenössischen Dank- Buss- und Bettag wurde am 18. September 2016 auf dem Golfplatz in Samedan der Mike's Cup gespielt. Die Geschichte dieses Charity-Golfturniers ist eng mit der Familie Rutz von Foto Optik Rutz AG in St. Moritz verbunden, welche das Turnier ins Leben gerufen haben und seit nunmehr 32 Jahren erfolgreich begleiten und sponsern. Beim Mike's Cup 2016 sind – nicht zuletzt auch dank einem grosszügigen Aufrundungsbeitrag eines privaten Sponsors – stolze 10000 Franken zusammengekommen. Das Geld wurde je zur Hälfte an den Verein Movimento Samedan und an die Blindenskischule St. Moritz gespendet, welche sich über den grosszügigen Beitrag sehr gefreut haben. (Einges.)

im-Porträt Vereine

Der Samariterverein St. Moritz wurde im Jahre 1933 von Dr. med. Paul Gut von der gleichnamigen renommierten Klinik Gut gegründet. Dr. Gut war gleichzeitig Urheber der Organisation und des Aufbaus der SOS-Rettungsdienste in St. Moritz. Im Jahr 1984 wurde der Samariterverein Sils-Silvaplana gegründet. Nach 25 Jahren, im Jahr 2009, fusionierte dieser Verein mit dem Samariterverein St. Moritz nach dem Motto «Zusammen sind wir stärker».

Man sieht uns oft bei sportlichen und kulturellen Anlässen, wo wir den Sanitätsdienst übernehmen. Damit wir die Verantwortung für diesen wichtigen Dienst in der Öffentlichkeit wahrnehmen können, treffen sich die 22 aktiven Mitglieder monatlich zu einer Übung. Dort werden aktuelle Themen der Ersten Hilfe behandelt, neues Material vorgestellt und lebensrettende Sofortmassnahmen praktisch geübt. Dazu gehören unter anderem eine Herzmassage mit Einsatz des Defibrillators, das Stillen schwerer Blutungen und die Behandlung von Verletzungen wie sie im Alltag häufig vorkommen.

In Notfällen für die Bevölkerung da

Der Samariterverein St. Moritz-Sils-Silvaplana stellt sich vor

Nicht zu vergessen die vielfältigen Kurse wie Nothilfekurse für angehende Fahrlehrer, Samariterkurse speziell für Skilehrer sowie Firmenkurse, zugeschnitten auf den Betrieb, besonders auf unsere Hotels. Die Kameradschaft pflegen wir

bei einem jährlichen Ausflug oder, wie beispielsweise Ende August, mit einer Wanderung zum Hotel Belvedere auf die Alp Grüm. Haben Sie Mut, kommen Sie vorbei zum Schnuppern! (Einges.)

www.samaritervereinstm.ch

Die Rubrik «Vereine im Porträt» steht allen Engadiner Vereinen offen. Diese können sich in einem kurzen Text mit maximal 2800 Zeichen und ein bis zwei Fotos vorstellen.

Text und Fotos bitte an redaktion@engadinerpost.ch. Über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.



In den monatlichen Übungen bereiten sich die Mitglieder des Samaritervereins St. Moritz-Sils-Silvaplana auf den Ernstfall vor.

Foto: z. Vfg

Wie läuft den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
 Tel. 081 837 90 80 oder
 Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Wo bekomme ich einen Schirm?», fragt die Kundin im Kaufhaus. «Erster Stock», antwortet eine Verkäuferin. «Kommt gar nicht in Frage», entrüstet sich die Kundin, «ich will einen Schirm!»

Unter Felsblock eingeklemmt

Bergrettung Die Rega rettete am frühen Donnerstagabend am Westgrat des Radüner Chöpf bei Susch GR einen Bergsteiger, der unter einem Felsblock eingeklemmt war. Die Engadiner Rega-Crew befreite zusammen mit mehreren Bergrettern des SAC den Schwerverletzten, der unter einem rund 500 Kilo schweren Felsen lag.

Vier Bergsteiger befanden sich am Donnerstagnachmittag gegen 17.00 Uhr im Abstieg als sich der Felsblock löste und einen von ihnen unter sich begrub. Die exponierte Lage auf dem Westgrat sowie das enorme Gewicht des Felsbrockens machten die Rettung zu einer komplizierten Aufgabe für die drei Bergretter des SAC. Zuerst mussten sie verhindern, dass der Felsen noch weiter verrutscht, dazu wurde er mit einem Flaschenzug und Bohrhaken fixiert. Danach konnten sie ihn erst mit mehreren Hebebeisen sorgfältig anheben. Der schwerverletzte Bergsteiger wurde von der Rega mit der Rettungswinde ausgefliegen und ins nächste geeignete Spital gebracht. (pd)



Fünf Neue bei der Kapo im Engadin

Polizei Die Kantonspolizei Graubünden hat zwei neue Polizistinnen und drei neue Polizisten. An der feierlichen Brevietierung im Grossratsaal in Chur legten sie am Freitagvormittag das Gelübde ab. Nach intensiver Ausbildung treten sie ab sofort ihren Dienst im kantonalen Polizeikorps an – alle fünf starten ihre Karriere im Engadin: Alessandra Tomaschett beim Polizeiposten Martina, Andreas Pilatti beim Polizeiposten Samedan, Samantha Lippuner beim Polizeiposten Silvaplana, Adriano Cavieze sowie Roger Janett, Verkehrsstützpunkt Silvaplana. Alle fünf neuen Korpsmitglieder haben die eidgenössische Berufsprüfung im September 2016 erfolgreich bestanden.

Regierungspräsident Christian Rathgeb hob in seiner Ansprache den Beruf des Polizisten oder der Polizistin als mit besonderen Rechten und Pflichten behafteten Beruf hervor. Der Vorsteher des Departementes für Justiz, Sicherheit und Gesundheit wies auf Umfragen hin, aus denen jedes Jahr hervorgehe, dass die Polizei die Institution im Staat sei, der die Bevölkerung am meisten Vertrauen entgegenbringe. «Wir können dieses Vertrauen nur aufrechterhalten, wenn im Korps eine entsprechende Kultur herrscht», sagte Rathgeb. Eine professionelle Haltung bedeute aber auch, allen mit Menschlichkeit zu begegnen und rechtsgleich zu behandeln. (kapo)

Töfffahrer verletzt bei Frontalkollision

Polizeimeldung Bei einer Frontalkollision in Zernez wurde am Samstagmorgen ein Motorradlenker verletzt. Er fuhr in Richtung Brail hinter einem Auto, als der Autolenker in einem Engpass bremste, um einem entgegenkommenen Personenwagen den Vortritt zu gewähren. Der Töfffahrer bemerkte dies zu spät und versuchte nach links auszuweichen. In der Folge kollidierte er auf der Gegenfahrbahn frontal mit dem entgegenkommenden Wagen. Der Motorradlenker zog sich mittelschwere Verletzungen zu und wurde ins Spital nach Samedan transportiert. An den beteiligten Fahrzeugen entstand erheblicher Schaden. (kapo)

Meine Herren, startet die Motoren!

Bei grosser Kälte, Nebel und Regen sausten auf der Berninapassstrasse 45 Oldtimer beim zweiten «Bernina Gran Turismo» auf und davon. Die Teilnehmer mussten mit ihren alten Rennwagen die 5,6 Kilometer lange Strecke zwischen La Rösa und dem Hospiz Bernina absolvieren. Leider spielte das Wetter nicht mit. Wegen des Regens war die Strasse so nass, dass die alten Flitzer nicht ihre schnellste Fahrt zeigen konnten. Der Regen war auch für die teilnehmenden Cabriolets und Spider ein Problem, da Wasser in die dachlosen Autos fiel. Dazu

herrschte auf dem Berninapass Nebel, welcher die Sicht auf die Strasse verschlechterte. Trotzdem liessen sich die Fahrer nicht aus der Fassung bringen. Beim Aufwärmen des Motors kurz vor dem Start schlug das Herz eines jeden Automobilbegeisterten schneller. Der starke Geruch von Benzin, die brüllenden Motoren, die schwierigen Pistenverhältnisse und die Oldtimer, darunter ein sehr prestigeträchtiger Formula-2-Wagen, versetzten Teilnehmer und Zuschauer in Strassenrennenzeiten aus vergangenen Tagen. (faf)

Vier Verletzte bei Frontalkollision

Polizeimeldung Auf der Hauptstrasse in Brail sind am Samstagabend zwei Personenwagen heftig frontal kollidiert. Von Zernez herkommend fuhr ein Autolenker in Richtung Oberengadin. In einer leichten Rechtskurve zwischen Punt Ota und Cinuoschel geriet sein Fahrzeug auf der regennassen Fahrbahn ins Schleudern. Auf der Gegenfahrbahn kam es zu einer heftigen Frontalkollision mit einem entgegenkommenen Personenwagen. Die vier Insassen erlitten leichte bis mittelschwere Verletzungen und wurden ins Spital nach Samedan transportiert. Im Einsatz standen die Ambulanz Zernez sowie zwei Ambulanzen der Rettung Oberengadin sowie die Strassenrettung des Stützpunktes Zernez mit 15 Mann und die Kantonspolizei Graubünden. Während der Rettungs- und Aufräumarbeiten war die Engadinerstrasse für rund zwei Stunden gesperrt. (kapo)

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwochabend, 05. Oktober 2016
Hotel Cresta Palace

Vague Sauvage

Ohne Töne bleibt das Leben ein lauwarmes Ereignis. Kochend heiss dagegen wird es, wenn Vague Sauvage mit ihrem Hitmix für Stimmung sorgt! Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina spielen sie morgen am Mittwochabend um 18.30 Uhr zum Apéro-Konzert und um 21.00 Uhr zum Hauptkonzert im Hotel Cresta Palace in Celerina. Das stilistisch vielseitige Repertoire der Band setzt den Wünschen des Publikums kaum Grenzen. Die Partyband besteht aus Musikerinnen und Musikern, welche mit Grössen wie Patrice Ochsner, Hanery Amman und Checkerboard Bluesband tätig sind oder waren und bürgen für hochstehend interpretierte Coversongs. Sie beherrschen ihr Handwerk und wissen mit ihrer Bühnenpräsenz zu überzeugen.

Tel. +41 81 836 56 56

Apéro-Konzert: 18:30 Uhr
Haupt-Konzert: 21:00 Uhr

Eintritt frei



WETTERLAGE

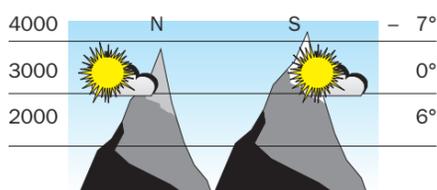
Ein kräftiges Hochdruckgebiet bestimmt in diesen Tagen auch weitgehend das Wetter in Südbünden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Oft sonnig, jedoch herbstlich kühl! Ein paar hochnebelartige und dichtere Wolkenfelder könnten tagsüber speziell im Unterengadin aus dem Nordosten heranziehen und den Blick zur Sonne erschweren. Überwiegend scheint in unserem Land jedoch zumeist für längere Zeit die Sonne vom Himmel. Nachmittags entstehen über manchen Berggipfeln wieder ein paar Quellwolken, die jedoch klein und harmlos bleiben sollten. Die Temperaturen passen nun eher zur Jahreszeit und erreichen nachmittags meist Werte zwischen 10 im Oberengadin und 18 Grad im Bergell. Am Morgen kann es vor allem im Oberengadin Frost geben.

BERGWETTER

Die Luft ist zumeist trocken und deshalb scheint auf den Bergen zumeist die Sonne. Ein paar Nebelbänke an den Hängen sollten sich auflösen und Quellwolken entstehen nur sehr vereinzelt in den Nachmittagsstunden. An den Sonnenhängen ist es nachmittags relativ mild.



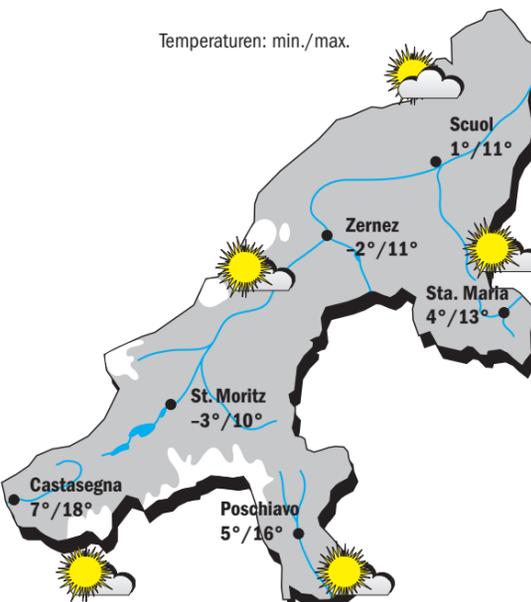
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	- 8°	Buffalora (1970 m)	- 3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 1°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	- 3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 0 / 11	°C - 2 / 11	°C 3 / 12

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 2 / 10	°C - 2 / 9	°C 1 / 9

Anzeige

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

«TSCHAINA-MENU»



IMMER VON SONNTAG – DONNERSTAG
MENU CHF 45.– | GÜLTIG MIT RESERVATION.
MEHR INFOS ZUM «TSCHAINA» ON WEB:

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78